

Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gGmbH
c/o Dörpkamp 6, 24211 Postfeld

An alle Schulleitungen & BNE-Vertreter/-innen
der Gymnasien, Gemeinschafts-
und berufsbildenden Schulen
in Schleswig-Holstein

IfVD Bredeneek gGmbH
Projektleitung
Franc Grimm
Tel.: 0175-4339868
fgrimm@ifvd-bredeneek.org

Mai, 03. Mai 2022

Landesweites Schul-Projekt: Low Emission Schools in Norddeutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Ihre Schule über das landesweite Projekt „Low Emission Schools in Norddeutschland“ informieren und für eine Teilnahme gewinnen.

Innerhalb der nächsten 3 Schuljahre werden insgesamt **120 Schulprojektwochen** mit jeweils 1 - 2 Schulklasse(n) in Schleswig-Holstein durchgeführt. Hierbei entwickeln die Schülerinnen und Schüler (SuS) Konzepte, um ihre eigene Schule nachhaltiger zu gestalten. Konkret geht es um die Themen Abfallvermeidung und -trennung, Energiesparen & Nutzung regenerativer Energien, Ressourcenschonung, nachhaltige Ernährung und Mobilität. Bei der Konzepterstellung hinterfragen und verändern die SuS insbesondere auch ihr eigenes Alltagsverhalten an der Schule. Gemeinsam mit der Schulleitung, dem Schulträger und weiteren Vertretern aus Wirtschaft & Politik werden Wege zur Umsetzung der Schülerideen gesucht. Die gesamte Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Projektwochen erfolgt über das Projekt. Zudem binden wir mit den Sparkassen, AktivRegionen sowie der EKSH (Gesellschaft für Energie und Klimaschutz in Schleswig-Holstein) Partner ein, die über **Budgets zur Umsetzung der Schülerideen** verfügen. Da das Projekt danach bewertet wird, wie viele CO₂-Emissionen an den Schulen tatsächlich eingespart werden konnten, stellt die Umsetzung der Schülerideen eine wichtige Komponente des Projektes da.

Über das Projekt werden Veränderungsprozesse an ca. 1/3 aller weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein angestoßen und begleitet. Damit es sich zu einer landesweiten Bewegung entwickeln kann, ist es sehr **öffentlichkeitswirksam** ausgerichtet. Zum einen endet jede Schulprojektwoche mit einer **öffentlichen Ergebnispräsentation**. Wie Sie unserem Pressespiegel entnehmen können, hat die **Presse** hierüber immer wieder gerne berichtet: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/news.html>

Zudem sind **jährliche Schul-Wettbewerbe** vorgesehen, die erstmals im Rahmen der Europäischen Woche der Nachhaltigkeit in 2023 stattfinden sollen. **Schirmherrin ist Bildungsministerin Prien**. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung werden die Schulen mit dem geringsten Pro-Kopf-Aufkommen (CO₂, Restabfall und Energieverbrauch) prämiert.

Und schließlich werden alle Schulen dazu aufgerufen, einen eigenen Nachhaltigkeitstag an der Schule (z.B. als Side-Event einer bereits geplanten Schulveranstaltung) durchzuführen, der u.a. die folgenden Aktionen zu unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsthemen beinhalten könnte (aber nicht muss):

- Thema Ernährung: das Ziel besteht darin, 1 Tonne CO₂ an der Schule durch „nachhaltige Speisen“ an der Schule einzusparen. SuS des Gymnasiums Lütjenburg entwickelten hierzu die Idee eines „**Future Bu(e)rger & Fries-Day**“. An diesem Tag verkaufen SuS ihre selbstgemachten Pommes (möglichst aus Kartoffeln aus

dem eigenen Schulgarten) und superleckeren Veggie-Burger in den Schulpausen und auf dem Nachhaltigkeitstag, um alle auf den Geschmack für nachhaltige Speisen zu bringen. Insgesamt müssen 400 Portionen (Fries & Burger) verkauft werden, um 1 Tonne CO2 einzusparen. Die Verkaufserlöse erhalten die Klassen, die sich rund um den Future Bu(e)rger & Fries Day gekümmert haben (vom Schulgarten bis hin zu Verkaufsständen), zur freien Verfügung.

- Thema Ressourcenschutz: „Second Hand“ (**Wiederverwenden statt Wegwerfen**) an Schulen mit diversen Aktionen an den Schulen, z.B. öffentliche Flohmärkte und Tauschbörsen, Info-Stände (SuS klären SuS & Bürger auf), Repair-Café ...
- Mobilität: **Autofreie Woche**
- Energie: **Tag ohne Strom / Energie**

Die o.g. Aktionen sind natürlich nur Vorschläge. Die inhaltliche Ausgestaltung Ihres Nachhaltigkeitstages sollte vielmehr von Ihren SuS im Rahmen unserer Projektwoche an Ihrer Schule – natürlich in Absprache mit Ihnen - erfolgen. Die Projektwoche ist selbstverständlich kostenlos, da das Projekt über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUV) gefördert wird.

An dem Projekt nimmt das Geographische Institut der **Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel** (Didaktik der Geographie, Dr. Wilfried Hoppe) teil. Im Rahmen der Lehramtsausbildung werden jeweils 2-4 Lehramtsstudierende (Master) die Projektwoche durchführen. Die Planung und Nachbereitung erfolgt über unser gemeinnütziges Institut, das sich seit Jahren für die Förderung der Jugendbeteiligung und des Nachhaltigkeitshandelns an Schulen engagiert. Zudem unterstützt das **IQSH** das Projekt als Netzwerkpartner.

In Niedersachsen werden übrigens ebenfalls 120 Schulprojektwochen durchgeführt und zwar durch das Institut für Didaktik der Naturwissenschaften (IDN) der **Leibniz Universität Hannover** (LUH; Didaktik der Geographie, Prof. Dr. Christiane Meyer), das ebenfalls als Projektpartner teilt und u.a. über das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (**NLQ**) unterstützt wird.

Wie Sie sehen können, verfügt das Projekt über das Potenzial, eine echte Nachhaltigkeitsbewegung an den weiterführenden Schulen anzustoßen. Es bietet die Chance, das Alltagsverhalten auch Ihrer SuS nachhaltig zu verändern. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie an der Durchführung einer Projektwoche an Ihrer Schule innerhalb der nächsten 3 Jahre grundsätzlich interessiert sind (fgrimm@ifvd-bredeneek.org). Vielen Dank hierfür. Weitere Infos finden Sie auf www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de. Über Ihr Interesse und Ihre Mitwirkung würden wir uns sehr freuen. Für weitere Rückfragen etc. stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen

Franz Grimm

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages